

Professor Bumbastic begeisterte

Aus allen Nähten schien der Schöffler Händöpfuchäuer zu platzen, als Professor Bumbastic hier sein (Un-)Wesen trieb. Dabei wurden die Kinder mächtig gefordert, und diese machten eifrig und, vor allem, lautstark mit.

st. «Wer noch aufs Klo muss, soll das jetzt tun, denn danach gibt es keine Pause mehr», und damit begann eine echte Völkerwanderung. Professor Bumbastic scheint sich an so etwas gewöhnt zu haben, denn er schaut dem Treiben mit einem leisen Lächeln zu. Aber danach ging es los, Schlag auf Schlag. Sein Gehilfe, ein humanoider Roboter namens NAO, oder vielleicht eine Roboterin, man weiss es nicht. Mit Hilfe der Kinder tauchte er ein in die Welt des Stroms und führte einige verblüffende Experimente durch. Es mochte erstaunen, wieviele Kinder auf seine ins Publikum geworfenen Fragen richtig antworteten. Offenbar haben sie sich bereits im Vorfeld rund um diese Wissenschaftsshow informiert. Alle



Experiment mit Zeitung und Holzkugel: Professor Bumbastic wurde assistiert von seinem Roboter im Hintergrund. (Bild: st.)

Achtung. Weitere Experimente dienten der Schwerkraft und den verschiedenen Gasarten, von denen die meis-

ten unsichtbar sind und auch nicht riechen, was sie eben gefährlich macht.

Verblüffende Schwerkraft

Staunen rief das Experiment mit der Holzkugel und der Zeitungsseite hervor. Während die Kugel plump zu Boden kullert, schwebt das Zeitungspapier langsam, sachte zu Boden. Wenn er aber die Zeitung zu einer gleich grossen Kugel zusammenknüllt, kommen beide gleichzeitig am Boden an. Wer mit diesem Professor solche Experimente miterlebt hat, wird sich wohl ein Leben lang daran erinnern.

«Kinder, ihr sollt zu Hause experimentieren, aber nie allein. Sorgt dafür, dass eine erwachsene Person, wenn möglich eine intelligente, mit dabei ist», so der Professor. Diese Aussage prügelte er den Kindern wahrhaftig ein, sein tadelnd-schelmischer Blick bei falschen Antworten wird bei den Kindern noch lange haften bleiben. Denn seine Frisur stamme von solch einem Experiment, als es eben «bumm» machte. Sein Meerschweinchen laufe seither auch mit dieser Frisur rum, erklärte er.